

INFORMATION FÜR DIE PRESSE

Große deutsche Umfrage zu Schönheit im Alter: Über die Hälfte aller Frauen definieren Attraktivität über faltenfreie Haut

Frankfurt am Main, 27. Februar 2017– Eine aktuelle Umfrage der GfK im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Ästhetische Botulinumtoxin-Therapie e.V. (DGBT e.V.)^{*} zeigt: Jede fünfte Frau kann sich zukünftig eine Schönheitsbehandlung mit Botulinum[†] vorstellen, bei Fillern zur Aufpolsterung von Falten sind es sogar rund zwei Drittel der Befragten. Ältere Frauen über 50 Jahre stehen der Behandlung dabei kritischer gegenüber als jüngere. Was alle Befragten eint, ist, dass Schönheit mit zunehmendem Alter gleichbleibend wichtig ist. Die Mehrheit definiert Attraktivität über eine jugendliche, faltenfreie Haut. Anfangs scheint die Hürde, sich erstmals mit Botulinum behandeln zu lassen, groß. Doch zwei von drei Frauen, die bereits Erfahrung mit Botulinum haben, würden die Behandlung wiederholen. Die beigefügte Infografik verdeutlicht die Ergebnisse der GfK-Umfrage auf einen Blick.

Deutsche Frauen nach wie vor nicht gut informiert

100 % der Befragten kennen Botulinum. 3,6 % haben sich bereits selbst einer Behandlung mit dem Wirkstoff unterzogen, wobei eher Jüngere (unter 49 Jahren) auf diese Art der Faltenbehandlung setzten. Bei Fillern waren es mit 6,5 % fast doppelt so viele Frauen. Dennoch hat Botulinum nach wie vor kein gutes Image. Dies liegt vor allem daran, dass die deutschen Frauen schlecht informiert sind. So denken rund 70 % der Befragten, dass die langfristige Wirkung von Botulinum nicht ausreichend erforscht sei. Fakt ist jedoch, dass der Wirkstoff bereits seit Jahrzehnten in der Medizin eingesetzt wird und umfassendes Wissen vorliegt. 66 % der Befragten meinen sogar, dass Botulinum die Nerven lahm lege. Richtig ist aber, dass der Wirkstoff lokal zu einer Muskelentspannung führt, indem er vorübergehend die Ausschüttung der Botenstoffe blockiert, die zur Anspannung dieser Muskelpartie führen. Dem Nerv passiert dabei nichts.

„Es überrascht, dass die deutschen Frauen nach wie vor so wenig über Botulinum und Filler wissen oder sogar falsch informiert sind. Daraus entstehen viele Vorur-

^{*} Umfrage der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Ästhetische Botulinumtoxin-Therapie e.V. „Einstellung deutscher Frauen zum Thema Altern und Schönheit“ unter n=1000 Frauen ab 35 Jahren

[†] Kurz für Botulinumtoxin

teile. Unser Anliegen ist es deshalb, über die Faltenbehandlung mit Botulinum und Fillern aufzuklären. Gleichzeitig setzen wir auf eine fundierte Ausbildung der Therapeuten“, so Dr. med. Boris Sommer, 1. Vorsitzender der DGBT e.V., Frankfurt am Main. „Nur so lassen sich Vorurteile seitens der Patienten und Unsicherheiten seitens der Ärzte vermeiden.“

Frühe Behandlung verhindert Faltenbildung

Rund 72 % der befragten Frauen denken, dass man eine Behandlung mit Botulinum so lange wie möglich hinauszögern sollte. Richtig ist allerdings, dass eine frühzeitige Behandlung Falten gar nicht erst entstehen lässt. Sind bereits tiefe Falten vorhanden, lassen sich diese nur bedingt durch Botulinum ausgleichen, dies sollte ein gut ausgebildeter Behandler wissen. Eine Kombination mit Fillern ist dann möglicherweise die bessere Wahl.

Ein gut ausgebildeter Therapeut ist das A und O


Die aktuelle Umfrage zeigt, dass 58 % der befragten Frauen Angst vor einer starren Gesichtsmimik haben. Diese Sorge ist unbegründet. Nur wer explizit eine starre Mimik wünscht, wird diese durch eine gezielte Behandlung auch erhalten. Wichtig ist daher das vertrauensvolle Gespräch mit dem Arzt. Eine hervorragende Ausbildung ist auch Grundvoraussetzung dafür, das Risiko für Asymmetrien gering zu halten, vor dem gemäß der Umfrage rund ein Drittel der Frauen Sorge hat. Wichtig zu wissen: Bei einem gut ausgebildeten Behandler ist das Risiko von Asymmetrien sehr gering. Sollten sie doch einmal auftreten, was aufgrund der individuellen anatomischen Gegebenheiten vorkommt, kann ein versierter Therapeut diese problemlos ausgleichen. Tatsächlich ist Botulinum in der Faltenbehandlung bei korrekter Anwendung eines der nebenwirkungsärmsten und effektivsten Präparate überhaupt.

Objektive Information für Patienten und ein gutes Aushängeschild für Behandler

Sicherheit und ein schönes Ergebnis bei der Faltenbehandlung hängen im Wesentlichen von der Ausbildung und Erfahrung des Therapeuten ab. Um einen hohen Therapiestandard zu gewährleisten, veranstaltet die DGBT e.V. seit inzwischen über 10 Jahren unabhängige Aus- und Fortbildungskurse für Ärzte. Ein standardisierter Curriculum lehrt Therapeuten fundiertes Wissen rund um die Behandlung mit Botulinum und Fillern. Ein solches Zertifikat in der Arztpraxis bietet Interessierten daher eine gute Entscheidungsgrundlage.

Schönheit im Alter

DIE GROSSE BEAUTY-UMFRAGE DER DGBT*



JEDER 2. FRAU IST ATTRAKTIVITÄT AUCH IM ALTER SEHR WICHTIG

1/2
Über die Hälfte der Frauen definieren **Attraktivität** über **straffe bzw. faltenfreie Haut**

67%
der Befragten wollen so alt/jung aussehen, wie sie sich fühlen

65%
der befragten Frauen ist das **äußere Erscheinungsbild** wichtig, es fühlen sich aber tatsächlich nur **44%** attraktiv

JEDE 5. FRAU KANN SICH ZUKÜNFTIG EINE SCHÖNHEITSBEHANDLUNG MIT BOTULINUM** ODER FILLERN VORSTELLEN

*100% Beteiligung in der Umfrage der Deutschen Gesellschaft für Botulinumtoxin-Therapie e.V. unter 4000 Frauen ab 25 Jahren. ** nur für Botox und Dysport

Botox & Co

MYTHOS UND WAHRHEIT

100% der befragten Frauen haben bereits von der Faltenbehandlung mit Botulinum gehört. **3,6%** haben sich bereits selbst behandeln lassen
DIE UMFRAGE ZEIGT: FRAUEN SIND NICHT GUT ÜBER BOTULINUM INFORMIERT INTERESSANT Wurde Botulinum bereits verwendet, ist die Bereitschaft, sich nochmals einer Behandlung zu unterziehen, sehr groß (67%)

72% der Frauen denken, dass man eine Behandlung mit Botulinum so lange wie möglich hinauszögern sollte
RICHTIG IST... Frühe Behandlungen lassen Falten gar nicht erst entstehen.

70% der Frauen denken, langfristige Wirkungen sind nicht ausreichend erforscht
RICHTIG IST... Botulinum wird bereits seit den 1970er Jahren in der Medizin z.B. zur Behandlung von Muskelspastik eingesetzt. Daher gibt es einen großen Erfahrungsschatz.

66% der Frauen denken, Botulinum ist giftig und legt die Nerven lahm
RICHTIG IST... Botulinum blockiert vorübergehend die Ausschüttung der Überträgersubstanz, die die Muskeln zur Anspannung anregt. Eine vorübergehende Muskelentspannung ist die Folge. Dem Nerv passiert nichts.

EIN GUTES AUSHÄNGESCHILD
Um einen hohen Therapiestandard zu gewährleisten veranstaltet die Deutsche Gesellschaft für Botulinumtoxin-Therapie fundierte, standardisierte Aus- und Fortbildung von Ärzten. Solch ein Zertifikat in der Arztpraxis bildet eine gute Entscheidungsgrundlage für den Patienten.

YES OR NO?
Bei der Entscheidung für eine Behandlung ist die Erfahrung des Arztes und das Vertrauen in diesen für **60%** am wichtigsten.

WARUM WIRD BOTULINUM ABGELEHNT?

- 58%** Starre Gesichtsmimik
- 33%** Angst vor Asymmetrien
- 10%** Angst „süchtig“ zu werden

A & O ist das vertrauensvolle Gespräch, in dem mit dem Arzt gemeinsam das Ergebnis besprochen wird – nur wenn eine starre Gesichtsmimik explizit gewünscht ist, wird diese auch entstehen
Bei einem gut ausgebildeten Behandler ist das Risiko von Asymmetrien sehr gering. Sollten diese trotzdem einmal auftreten, können sie durch einen versierten Arzt problemlos ausgeglichen werden. „Süchtig“ macht – wenn überhaupt – nur das Ergebnis der Behandlung, nicht aber der Wirkstoff selbst.

Gerne schicken wir Ihnen die Infografik digital zu. Anfragen bitte an anika.burkard@3k-kommunikation.de

Über die DGBT e.V.

Die Faltenbehandlung mit Botulinum Typ A ist in Deutschland einer der häufigsten ästhetischen Eingriffe. Da es keine medizinische Fachgesellschaft gab, die sich ausschließlich dieses Themas angenommen hätte, haben sich Ärztinnen und Ärzte aus unterschiedlichen Disziplinen zusammengeschlossen und 2006 die erste „Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Botulinumtoxin-Therapie e.V.“, kurz DGBT, gegründet.

Ziele der DGBT e.V.

Zentrales Anliegen der DGBT ist es, wissenschaftlich fundiert über Botulinum Typ A und die Einsatzmöglichkeiten in der ästhetischen Medizin, insbesondere in der Faltenbehandlung, zu informieren, Vorurteile abzubauen und Vertrauen zu schaffen. Dafür arbeitet sie eng mit anderen Fachverbänden und ausgewiesenen Experten zusammen.

Ein weiterer zentraler Fokus ist die Qualitätssicherung: das „Botox-Zertifikat“. Die DGBT setzt sich aktiv dafür ein, dass Ärzte auf Basis einer wissenschaftlich-theoretischen sowie praktischen Aus- und Weiterbildung die ästhetische Botulinum-Therapie sicher handhaben und einsetzen. Dafür bietet die DGBT standardisierte, von den Ärztekammern zertifizierte Schulungen an, die durch regelmäßige Up-date-Kurse und Kongresse mit Re-Zertifizierung ergänzt werden. Die DGBT hat hier einheitliche Qualitätsstandards für die Faltenbehandlung mit Botulinum Typ A entwickelt. Durch diese Leitlinien soll die Faltenbehandlung mit Botulinum noch sicherer werden und auch der Patient gewiss sein können, bei allen DGBT-zertifizierten Ärzten eine qualitativ vergleichbare Behandlung zu erfahren.
